

Zur Bedeutung des Hauptumspannwerkes Taucha für die Stromversorgung des Leipziger Umlandes und für die Stadt Leipzig (Eine Dokumentation)

Das Hauptumspannwerk Taucha (HUW Taucha) wurde in den Jahren 1940/41 von der Aktiengesellschaft Sächsische Werke (ASW) errichtet, um den gestiegenen Strombedarf der Abnehmer der Energie AG Leipzig (ENAG) zu decken. Die ENAG war Betreiber des Elektroenergieversorgungssystems der Leipziger Landgemeinden, das getrennt von der Elektroenergieversorgung der Stadt Leipzig aufgebaut wurde.

Am 13. Oktober 1998 wurde das alte HUW Taucha außer Betrieb genommen.

Das Gebäude des HUW Taucha bildete danach die räumliche Hülle der Bildungs- und Begegnungsstätte des Arbeitskreises Geschichte der Elektrotechnik beim VDE-Bezirksverein Leipzig/Halle . Im Rahmen seiner Technischen Sammlung wurden auch Teile des Umspannwerkes als Anschauungsobjekte gestaltet. Insbesondere sind hier die Schaltwarte und Teile des 30-kV-Schalthauses zu nennen.

Im Jahre 2012 wurde der Gebäude- und Anlagenkomplex des alten HUW vollständig abgerissen.

Die vorliegende Dokumentation ist daher die einzige zusammenfassende Informationsquelle über diesen bedeutsamen Baustein der Stromversorgung in Nord-West-Sachsen.

Die Rolle des HUW Taucha ist eng verknüpft mit der Entwicklungsgeschichte von drei Firmen und ihren Systemen der Elektroenergieversorgung in Sachsen:

- der Energie AG Leipzig (ENAG) und deren Vorläufer, dem Gemeindeverband für das Elektrizitätswerk Leipzig-Land (GELL)
- den Stadtwerken Leipzig und
- der Aktiengesellschaft Sächsische Werke (ASW) mit dem 110-kV-Netz.

Aus diesem Grunde wurden 7 komplexe Original-Veröffentlichungen analysiert und in der Bibliothek des VDE-Arbeitskreises dokumentiert, mit denen der **Aufbau der Stromversorgung der ENAG und die Anfänge der Stadtwerke Leipzig** charakterisiert werden konnten.

Ein Beispiel ist die Denkschrift, die im Jahre 1929 aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des GELL herausgegeben wurde. Hierin wird detailliert beschrieben, unter welchen Bedingungen und mit welchen Zielen dieser Vorläufer der ENAG gegründet und entwickelt wurde. Dem Verband gehörten die Städte Taucha und Zwenkau, 95 Landgemeinden und 17 selbständige Gutsbezirke an.

Über die Anfänge der Stromversorgung in der Stadt Leipzig liefert die Broschüre „100 Jahre Strom für Leipzig“ eine sehr gut illustrierte Darstellung dieses Gegenstandes. In der *"Acta - die Errichtung von elektrischen Beleuchtungsanstalten betreffend - ergangen vor dem Rathe der Stadt 1886"* lässt sich die Auseinandersetzung um die Einführung des elektrischen Stromes in der Stadt Leipzig - zunächst vornehmlich für Beleuchtungszwecke - bis auf das Jahr 1886 zurückverfolgen.

So fiel erst nach langem Hin und Her am 28.10.1893, auf Vorschlag des gemischten

Gasausschusses, die Entscheidung durch Beschluss des Stadtparlaments. Der Rat der Stadt schloss darauf hin einen Vertrag mit Siemens & Halske zur Lieferung und Montage der Anlagen ab. Als Betreiberfirma gründete Siemens & Halske die „*Leipziger Elektrizitätswerke AG*“. Die Konzession für den Betrieb wurde auf 10 Jahre begrenzt.

Der Bau des 110-kV-HUW Taucha, das technische Konzept und seine Veränderung im Verlaufe des Betriebes werden mit 27 Originalunterlagen dokumentiert, darunter 17 Akten aus dem Stadtarchiv der Stadt Taucha. So wird ein umfassendes Bild des HUW Taucha präsentiert, z. B. bezüglich:

- Schaltschema bei Inbetriebnahme
- Entscheidung bei der ASW
- Baugenehmigung, Bauausführung und Bauabnahme
- Netz der ENAG in den Jahren 1944/45
- Veränderungen und Erweiterungen in den 50-er und 60-er Jahren
- Bau der 10-kV-Versorgung im HUW Taucha
- Errichtung des 220/110-kV-Vereinfachten HU Taucha

Abgeschlossen wird die Dokumentation mit einem ***Überblick über die Veränderungen der Eigentümerschaft des HUW Taucha und der von dort gespeisten Versorgungssysteme nach 1945.***